

# Communicationes 317

## 12.2016

### Zwei Kongresse über Elisabeth von der Dreifaltigkeit

Der Monat November ist mit einigen unvergesslichen Ereignissen für den Teresianischen Karmel verbunden. Am 19. November fand in einer großartigen Feier unter Beisein von P. General und begleitet von einer großen Zahl von Mitbrüdern in Avignon die Seligsprechung von P. Maria Eugenius statt, während die Heiligsprechung Elisabeths von der Dreifaltigkeit mit zwei wichtigen Veranstaltungen begangen wurde: im CITEs in Ávila und im Teresianum in Rom.



Im CITEs wurde vom 10. bis 13. November die Lehre der hl. Elisabeth in ihrer Schlichtheit und Tiefe mehr als hundert Teilnehmern vor Augen geführt. Die Online-Übertragung machte es mehr als 800 Karmelitinnen in den spanischsprachigen Ländern, aber auch in Tschechien, Marokko, Portugal und dem Libanon möglich, den Vorträgen zu folgen.

Das Teresianum in Rom veranstaltete am 22. und 23. November unter großer Anteilnahme des Publikums einen Kongress über Elisabeth. Die Referenten sprachen über Elisabeths Beziehung zu Paulus, ihre Christologie und Dreifaltigkeitsspiritualität. Eine von Kardinal Angelo Amato, dem Präfekten der Selig- und Heiligsprechungskongregation, geleitete Eucharistiefeier rundete den Kongress glanzvoll ab.



### Treffen der Europäischen Provinzialkonferenz

Vom 7. bis 11. November fand in Linz, Österreich, die Europäische Provinzialkonferenz statt, an der die Höheren Oberen der verschiedenen Zirkumskriptionen Europas und die beiden Generaldefinitoren Agustí Borrell und Lukasz Kansy teilnahmen.

Am ersten Tag hielt P. Giovanni Cucci SJ ein langes Referat über „Die neuen Abhängigkeiten“, die durch die modernen Medien entstanden sind, und zeigte auf, dass davon nicht nur die Auszubildenden, sondern alle Mitbrüder betroffen sind.

Am 2. Tag bot P. Agustí eine Sicht auf den Teresianischen Karmel in Europa und sprach dabei auch über den Relecture-Prozess der Konstitutionen, der in dieser Zeit der Krise für unsere karmelitanische Identität als wertvolle Hilfe betrachtet wird.

Am Nachmittag des gleichen Tages verlas P. Lukasz einen Brief von P. General, in dem er den Provinziälen den Vorschlag machte, für die in Ausbildung befindlichen Mitbrüder Europas im Konvent zu Salamanca ein Jahr der Vertiefung der karmelitanischen Spiritualität einzurichten. Der Vorschlag soll nun in den Provinzen diskutiert und von der Generalleitung weiter bedacht werden.

Am 10. November stand ein Ausflug nach Wien mit Besichtigung der Stadt auf dem Programm, und am 11. November fand das Treffen seinen Abschluss.



### **Besuch des OCDS in Venezuela**

Vom 2. bis 20. November stattete der Generaldelegat für den OCDS den Gemeinschaften der Laienkarmeliten und anderen, dem Orden verbundenen Gruppen in Venezuela, sowie den Klöstern der Schwestern und Brüder einen brüderlichen Besuch ab. Wie bekannt, durchlebt das Land zurzeit eine der schwersten Krisen, wo

es oft am Nötigsten, wie Lebensmittel und medizinischer Versorgung fehlt.

Bei seiner Reise wurde er vom Generaldelegaten für Venezuela, P. Daniel, begleitet. Ihre Besuche führten sie in die Städte San Cristóbal, Mérida, Valera, Maracaibo, Barquisimeto, Valencia, San Joaquín und Caracas. Zurzeit gibt es fünf errichtete und acht im Aufbau befindliche Kommunitäten, in denen rege pastorale oder andere mit dem Ordenscharisma verbundene Aktivitäten stattfinden.

Insbesondere sei der sog. Carmelo Teresiano Universitario in Barquisimeto mit seiner Präsenz an der Medizinischen Fakultät erwähnt, sowie Gruppen von Jugendlichen („Proyecto de Amor“) und Gruppen für den Dienst in den Familien, wie Emmaus, Hl. Familie, aber auch Musikgruppen, wie Viña del Carmelo“. In Barquisimeto gibt es eine Schule für christliche Spiritualität, die Unterricht in Theologie und Spiritualität anbietet und auch bei der Unterweisung der Gläubigen und der Mitglieder des OCDS mithilft.

Über die gesamte Besuchsreise kann eine von Daniel erstellte Fotostrecke und ein Video eingesehen werden unter: <https://youtu.be/nTwEdxGNczI>.

### **Begegnung von OCD und OCarm auf dem Berg Karmel**

Vom 27. November bis 2. Dezember fand im Kloster Stella Maris auf dem Berg Karmel ein Treffen der Generaloberen OCarm und OCD, P. Fernando Millán und P. Saverio Cannistrà statt, an dem auch die Generaldefinitoren der beiden Orden teilgenommen haben. Inzwischen gehören solche Treffen schon zu der seit langem geübten Praxis des Dialogs und brüderlichen Austauschs.



Ausgehend von dem neuen, in den vatikanischen Kongregationen bereits weitgehend abgeschlossenen Dokument *Mutuae relationes*, bildete das Studium der Beziehungen zwischen den Ordensleuten und den Partikularkirchen das Hauptthema. Geleitet hat den Austausch P. Agostino Montan aus der Kongregation vom hl. Josef (Giuseppini di Murialdo), Professor an der Lateranuniversität und ausgewiesener Kenner dieser Materie. Er sprach über die Geschichte dieser Frage und legte dabei ein besonderes Augenmerk auf die vom Zweiten Vatikanum eingenommene Sicht und ihre weitere Entwicklung mit der Wiederentdeckung der Partikularkirche und der Communio-Ekklesiologie. Dabei wurden die aktuelle Situation und die Zukunftsperspektiven unter Berücksichtigung des jüngsten Dokumentes *Iuvenescit Ecclesia* im Zusammenwirken der hierarchischen und charismatischen Gaben einer Prüfung unterzogen.

Der fruchtbare Gedankenaustausch in diesen Tagen vollzog sich insbesondere über die Erfahrung unserer Ordensfamilien in den verschiedenen Apostolatsbereichen, wie Pfarreien, Missionen, Laien usw., wobei natürlich auch über das kontemplative Leben unserer Schwestern gemäß den neuen Orientierungen der Apostolischen Konstitution *Vultum Dei Quaerere* gesprochen wurde, die auf verschiedenen Ebenen (Klöster, Föderationen, Brüder und Schwestern, Diözese und vatikanische Kongregationen) ihre Auswirkungen haben wird.

In diesen Tagen hatten die Teilnehmer an diesem Treffen auch die Möglichkeit, mit der Vergangenheit und der Gegenwart des Ordens in Israel in Kontakt zu kommen, so dass eine Besichtigung des Wadi-es-Siah, der Wiege des Ordens, nicht fehlen durfte. So konnten sie vor Ort die Bemühungen würdigen und kommentieren, die zur Erhaltung und Darstellung der Überreste des Urklosters gemacht wurden, um somit auch die Besichtigung dieses für die Geschichte des Ordens so bemerkenswerten Ortes zu erleichtern. Auch fand ein Besuch im Konvent Muhraqa statt, der mit dem Andenken an den Propheten Elija verbunden ist, und zu dem bis heute viele Pilger und Touristen kommen. Den Abschluss dieses Aufenthaltes im Hl. Land bildete ein Besuch der wichtigsten Stätten des Evangeliums, wie Berg Tabor, Nazareth, Kafarnaum und der See Genezareth.

Die Tage brüderlichen Austauschs dienten der Verstärkung der herzlichen Bande zwischen den Generalleitungen der beiden Orden und verstärkten den Wunsch, auch weiterhin diese Art des im Land der Bibel entstandenen Lebens nach dem Evangelium weiterzugeben, das sich inzwischen in vielen Formen und Farben über die ganze Welt ausgebreitet hat. Alle fühlen wir uns berufen, im Geist der vom hl. Albert den ersten Einsiedlern am Berg gegebenen Karmelregel „in der Gefolgschaft Jesu Christi zu leben und ihm mit reinem Herzen und gutem Gewissen treu zu dienen.“